

Kerhoi	abbatis.
Guntramni	„
Theoterici	„
Sigimari	„
Rechonis	„
Marci	„
Iskarii	„
Emeriti	„
VI kl' apr obiit.	

Die Aufeinanderfolge der älteren Aebte von Murbach war bisher nicht völlig klar¹. Auch das Reichenauer Verbrüderungsbuch enthält keine Abtserie dieses Klosters. Um so werthvoller ist die hier vorliegende Reihe, welche, da sie von Murbach selbst nach Remiremont geschickt wurde und mit den anderweitig bekannten Daten übereinstimmt, wohl für vollständig und chronologisch richtig gehalten werden darf. Beachtenswerth ist, dass der Stifter, Graf Eberhard, ohne den Titel eines Abtes an der Spitze steht, während St. Pirmin, der das Kloster einrichtete, als erster Abt gerechnet wird. Bischof Baldobert v. Basel, Haribert († 774), Amicho, Sintbert (B. v. Augsburg) und Gerhoh (B. v. Eichstätt) waren zwar bekannt, doch war die Aufeinanderfolge der letzteren zweifelhaft. Guntram lebte unter Ludwig dem Frommen; Piper (MG. Libri confr. Index S. 545) setzt ihn auf 820 an. Ganz unbekannt war bisher Theoderich². Sigimar fällt nicht, wie Piper (MG. Libri confr. S. 208) annimmt, in die Zeit Karls des Grossen (bis 786), sondern in die Spätzeit Ludwigs des Frommen. Er steht im Reichenauer Verbrüderungsbuche (MG. Libri confr. Codex aug. col. 173, 15) an der Spitze einer neuen Namenreihe, die nach 826 eingetragen wurde, und findet sich 829 unter den Theilnehmern an der Mainzer Synode³. Im Jahre 840, Juli 25 ist er noch als regierend urkundlich bezeugt (Böhmer-Mühlbacher Reg. imp. n. 1035). Auf Sigimar folgten die oben besprochenen Aebte Reccho, Marcus, Iskar, sodann Emeritus, dessen Todestag (27. März) unsere Reihe angiebt, da er bei Absendung derselben der letztverstorbene war.

Leider fehlt die Liste der Lebenden von Murbach,

1) Vgl. Mabillon, Ann. O. S. B. II, 229 f.; VI, 574; Rettberg, K. G. Deutschl. II, 88 f. 2) Mabillon, Ann. II, 829 erwähnt für Murbach aus einer handschriftlichen Notiz einen . . . ricus abbas anno III. regni Childerici, für den in unserer Reihe kein Raum ist, da er wegen der Datierung mit dem obigen Theotericus nicht identisch sein kann. 3) Simson, Jahrb. Ludw. d. Fr. I, 314.